



■ Länderkurzinformation Pakistan

Wichtige Fakten:

Fläche: 803.940 km² (Deutschland: 357.000 km²)

Hauptstadt: Islamabad

Größte Städte: Karachi, Lahore, Faisalabad

Sprachen: Punjabi 40 %, Pashtu 13 %, Sindhi 12 %, Siraiki (Dialekt des Punjabi) 11 %, Urdu 8 %, Hindko 5 %, Balochi 4 %, Brahui 3,5 %, andere (einschließlich Englisch) 3,5 %

Amts- und Geschäftssprachen: Urdu, Englisch

Religionen: Muslime 96,3 %, Hindus 1,8 %, Christen 1,6 %, Sonstige 0,3 %

Bevölkerungszahl und -dichte: 161 Mio. Einwohner, 200 Einwohner/km² (in Deutschland: 230)

Lebenserwartung, Bevölkerungswachstum und Geburtenrate: 65 Jahre; 2,5 %; vier Kinder pro Frau

Analphabetenrate: 35 % (Männer: 23 %, Frauen 47 %)

Geographie und Klima

Die Islamische Republik Pakistan gliedert sich in die vier Provinzen Punjab, Sindh, North West Frontier Province (NWFP) und Baluchistan sowie die der Bundesregierung direkt unterstehenden Stammesgebiete entlang der afghanischen Grenze und den Distrikt der Hauptstadt Islamabad. Die von Pakistan kontrollierten Gebiete Kashmirs unterliegen einem Sonderstatus.

Pakistan besteht im Wesentlichen aus dem dicht besiedelten Tal des Indus und seiner Nebenflüsse und den dünn bevölkerten Berggebieten Baluchistans und der NWFP; ferner den dichter besiedelten Tälern in diesen beiden Provinzen und den menschenleeren Wüsten und Wüstensteppen entlang der indischen Grenze und im Sindh. Als Übergangsgebiet zwischen den Hochebenen Südwest- und Zentralasiens und der Ebene des indischen Subkontinents ist Pakistan ein Land großer landschaftlicher Gegensätze. Die Nordgebiete weisen im Himalaya (z. B. Nanga Parbat) und Karakorum (z. B. K2) mehr Achttausender als irgendein anderes Land auf. Das Klima ist wegen der großen Ausdehnung des Landes sehr unterschiedlich. Als Folge des tropischen Monsun können drei Jahreszeiten unterschieden werden: Der Winter von November bis Februar ist kühl und trocken, die Temperaturen nehmen mit steigender Entfernung vom Meer ab und die Niederschläge zu. Der Sommer beginnt im März, dauert bis Juni und ist trocken und heiß. Ende Juni setzt der Monsun ein. Seine höchsten Niederschläge erreicht er im August; sie klingen bis Oktober langsam ab.

Geschichte und Politik

In vorkolonialer Zeit war Pakistan in selbständige Teilgebiete unterteilt oder wurde durch Großreiche der Region erobert, zuletzt durch das Moghulreich und die Afghanen. 1836 bis 1846 wurde die Region nach der Eroberung durch die Briten Teil British-Indiens.

1947 erlangte Pakistan seine Unabhängigkeit. Die beiden damaligen Landesteile im Nordwesten (das heutige Pakistan) und Nordosten des indischen Subkontinents (das heutige Bangladesch) waren durch mehr als 1.500 km indischen Staatsgebietes getrennt. Kriterium für diese Aufteilung war die Religionszugehörigkeit, da an Pakistan die meisten der mehrheitlich muslimischen Gebiete fielen.



Mit freundlicher Genehmigung der Central Intelligence Agency (CIA), deren Publikationen auf den öffentlichen Seiten im Internet frei verwendet werden dürfen: www.cia.gov

1965 kam es zu einem Krieg zwischen Pakistan und Indien wegen der von beiden Ländern beanspruchten Region Kashmir. 1971 spaltete sich nach einem blutigen Bürgerkrieg Ostpakistan ab, das von da an den eigenständigen Staat Bangladesch bildete.

Die innenpolitische Situation Pakistans ist durch große Instabilität gekennzeichnet, seit ihrer Unabhängigkeit lösten in der Republik demokratische und Militärregierungen mehrfach einander ab. Nach einem erneuten Militärputsch im Oktober 1999 regierte die Armee unter dem General und späteren Präsidenten Musharraf bis 2008. Die Parlamentswahlen am 18. Februar 2008 gewann die oppositionelle Pakistanische Volkspartei PPP, deren Führerin Benazir Bhutto zuvor am 27. Dezember 2007 bei einem Attentat ums Leben kam. Ihr Witwer und PPP-Parteivorsitzender Asif Ali Zardari gewann die Präsidentschaftswahlen am 6. September 2008.

Wirtschaftliche und soziale Situation

Pakistans Wirtschaft ist weitgehend privatwirtschaftlich, großenteils vorindustriell und halbfeudalistisch geordnet. Den Exporten von Baumwollstoffen, Lederwaren, Erdölprodukten, Düngemitteln, Zement, Zucker, Tabak und Papier etc. stehen wesentlich höhere Importe gegenüber. Neben industriellen Ausrüstungsgütern und Agrarprodukten wie Tee, Gewürze und Jute importiert das Land Nahrungsmittel in großem Umfang. Pakistan ist von einer extrem ungleichen Einkommens- und Vermögensverteilung gekennzeichnet. 36 % der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze.

Die Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge konzentrieren sich in den großen Städten und stehen bevorzugt den öffentlich Bediensteten und Militärs zur Verfügung. Die Versorgung auf dem Lande ist entsprechend schlecht.

Der Rückstand der weiblichen Bevölkerung bei Erziehung und Gesundheit ist wie in den meisten islamischen Staaten ausgeprägt. Den streng islamischen Geboten von Sittsamkeit folgend nehmen sie kaum am öffentlichen Leben teil. Verglichen mit Männern stellen sie nur 13 % der Erwerbsbevölkerung, gehen nur ein Viertel so lang zur Schule, stellen nur halb so viel Schüler und können nur halb so häufig lesen und schreiben. Nach der islamischen Rechtsprechung Scharia ist ihre Rechtsstellung auch geringer: sie erben nur halb so viel wie ihre Brüder; die Aussage

von zwei Frauen vor Gericht hat dasselbe Gewicht wie die eines Mannes.

Bildungssystem

Die Grundschule unterrichtet bis zur 5. Klasse, die Sekundarschule bis zur 10. Klasse. Anschließend kann der Abschluss „Matriculation“ erworben werden. Nach einer weiteren zweijährigen Schulausbildung kann die Prüfung zur „Faculty of Arts“ oder „Faculty of Science“ abgelegt werden. Daran können sich noch einmal zwei Jahre Ausbildung am College anschließen. Das Schuljahr beginnt im August.

Pakistan gehört im Bildungswesen zu den Schlusslichtern im internationalen Vergleich. Die Ausgaben für das Bildungswesen pro Kopf der Bevölkerung gehören zu den niedrigsten der Welt. Zwar besuchen 56 % der Kinder die Grundschule, von denen aber nicht einmal die Hälfte den Schulabschluss nach der sechsten Klasse erreicht. Es herrscht zwar eine allgemeine Schulpflicht, jedoch wird diese nicht durchgesetzt. Das Schwergewicht der Ausbildung liegt bei einer allgemeinen, geisteswissenschaftlichen Schulbildung. Die praktische Ausbildung spielt selbst bei den technischen und Ingenieurberufen nur eine geringe Rolle. Berufsschulen gibt es kaum.

Die Kindernothilfe in Pakistan

In Pakistan arbeitet die Kindernothilfe mit mehreren Partnerorganisationen zusammen. Unser langjähriger christlicher Partner Education Promotion Society (EPS) hat seinen Sitz in Lahore und betreut 12 Projekte, in denen ca. 1.000 Kinder von der Kindernothilfe unterstützt werden. Die Kinder, die in ihren Heimatorten nicht die Möglichkeit einer Schulausbildung hätten, werden vor allem in Wohnheimen für Mädchen bzw. Jungen betreut. Mit dem Partner SSEWA-Pak (Society for Safe Environment and Welfare of Agrarians in Pakistan; früher Lower Sindh Rural Development Agency - LSRDA) wird ein ländliches Schul- und Gemeinwesenprojekt im Süden des Landes gefördert. Über die Organisation SPARC (Society for the Protection of the Rights of the Child) unterstützt Kindernothilfe ein Straßenkinderprojekt.

(Stand: Januar 2009)